

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
<b>Band:</b>	31 (1933)
<b>Heft:</b>	12
<b>Nachruf:</b>	Albert Weber
<b>Autor:</b>	W.H.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die genaue Uebereinstimmung der direkten Messung mit dem Resultat der Triangulation ist einmal der idealen Lage der Basis auf der betonierten Hafenberme zu verdanken, dann aber auch meinen beiden langjährigen Meßgehilfen, die mit Eifer und einem schönen Ehrgeiz bei diesen Arbeiten mitwirkten. Damit kamen mit normalen Mitteln und relativ geringem Zeitaufwand Resultate zustande, die punkto Genauigkeit ziemlich an der Grenze des praktisch Erreichbaren liegen dürften.

*H. Albrecht.*

---

**Albert Weber †.**



Die bernische Geometerschaft hat im zu Ende gehenden Jahr 1933 einen herben Verlust zu beklagen.

Am 28. Juli starb unser lieber Kollege Albert Weber, Kreisgeometer, in Langenthal.

Albert Weber, geboren 1861, entstammte einer Utzenstorfer Bauernfamilie. Nachdem er die Schulen seines Heimatortes durchlaufen, kam er im sechzehnten Altersjahr in die Praxis zu Vater Luder, der

damals in Kirchberg als Geometer praktizierte. Die theoretische Ausbildung erhielt Albert Weber am Technikum Winterthur und er kehrte, nachdem er sein Examen bestanden und das Patent eines Konkordat-geometers erhalten hatte, nach Utzenstorf zurück. Von hier aus führte er verschiedene Neuvermessungsarbeiten durch; auch wirkte er unter Ingenieur Rosenmund bei Triangulationsarbeiten des eidgenössischen topographischen Bureau mit.

Nachdem Albert Weber mit Fräulein Lucie Stettler aus Grindelwald den Ehebund geschlossen, siedelte er im Jahr 1893 nach Langenthal über und besorgte neben weiteren Neuvermessungen die Nachführung der Vermessungswerke in jenem Landesteil.

Dem fortschrittlich gesinnten Mann war es Bedürfnis, seine Kenntnisse stets zu erweitern; noch in späten Jahren besuchte er am eidg. Polytechnikum Vorlesungen über Ingenieurwissenschaften und Kultertechnik. Seinen Gemeinden war er denn auch nicht nur Nachführungsgeometer, sondern Berater in manchen technischen Fragen. Viele Bauwerke, die er projektiert und geleitet hat, zeugen von seinem praktischen Sinn.

Alle alten und viele jungen Geometer im Schweizerland haben den treuen, wohlwollenden und frohgesinnten Kollegen Albert Weber gekannt. Nie fehlte er, wenn es galt, in gemeinschaftlicher Arbeit zur Hebung unseres Berufsstandes sich einzusetzen. Er fand auch das versöhnende Wort, wenn in Meinungsverschiedenheiten Hitzköpfe aufeinanderplatzten.

Leben und leben lassen, das war sein Grundsatz, dem er zeitlebens treu blieb.

Das Vertrauen der Kollegen berief ihn in den Vorstand des Bernischen Geometervereins, den er während 7 Jahren präsidierte und den er auch im Zentralvorstand des Schweizerischen Geometervereins vertrat.

Wenn in frohen Stunden die alten, ewig schönen Studentenlieder erklangen, dann leuchteten seine gütigen Augen auf und er freute sich mit seinen alten wie mit seinen jungen Kollegen. Manchem war es vergönnt, Zeuge zu sein des harmonischen Familienlebens im heimeligen Geometerhaus in Langenthal, das unser Albert Weber den lieben Seinen bereitet hatte. Wir fühlen es, wie groß und schmerzlich die Lücke im Kreise seiner Familie ist.

Möge Albert Weber als Mensch und als Kollege unseren jungen Berufsgenossen ein leuchtendes Vorbild sein.

Wir wollen seiner stets in Treue gedenken und sein Andenken ehren, indem wir seinem Beispiel folgen. W. H.